



Protokoll des Treffens vom 15. März 2018

Ort: Sitzungszimmer des BUND e.V., Am Dobben 44, 28201 Bremen
Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Gesprächsleitung: Walter Ruffler
Protokoll: Walter Ruffler

TOP 1 Das **Protokoll vom 15.02.2018** wird genehmigt.

TOP 2 Aktuelles & Berichte

- Lärmschutz Stolzenauer Straße: Sachstand

Die Mitglieder des Beirats der Eigentümergemeinschaft in der Stolzenauer Straße 18 haben sich mit gleichlautenden Schreiben an die Deutsche Bahn, das Eisenbahn-Bundesamt, das Bundesverkehrsministerium und den Bremer Bahnlärmbeauftragten Thomas Loch gewandt mit der Bitte, auch die notwendigen passiven Lärmschutz-Maßnahmen (Schallschutzfenster) zeitnah mit den aktiven Maßnahmen durchzuführen.

Das EBA antwortete mit Brief vom 15.03.2018 und wies darauf hin, dass das EBA (lediglich) die „Bewilligungsbehörde für Zuwendungen des Bundes für Investitionen in die Schieneninfrastruktur“ sei, die Planung aber obliege den „Eisenbahninfrastrukturunternehmen des Bundes“, die „Gesamtprojektleitung“ liege bei der DB Projektbau in Köln: „Das Eisenbahn-Bundesamt hat keinerlei Einfluss auf die Planungen“.

Mit einer E-Mail vom 16.03.2018 schreibt der Leiter von DB Umwelt Hans-Georg Zimmermann: „Grundsätzlich kann die Umsetzung passiver Schallschutzmaßnahmen erst dann erfolgen, wenn das Baurecht für die aktiven Schallschutzmaßnahmen vorliegt“ und: „Sobald das Baurecht für die aktiven Maßnahmen vorliegt, werden wir uns beim BMVI für die vorgezogene Prüfung von passiven Maßnahmen im Rahmen der überarbeiteten Gesamtkonzeption des Lärmsanierungsprogramms einsetzen.“

Mündlich wurde die Auskunft gegeben, dass „nach Ostern“ eine öffentliche Informationsveranstaltung über das Gutachten über aktive Schallschutzmaßnahmen stattfinden wird.

- 22.02.: Beteiligungskonferenz der Initiativen im Konsul-Hackfeld-Haus

An der Konferenz im KHH beteiligten sich rund 90 Personen und 14 Initiativen. Nach einem Auftaktgespräch vor dem Plenum gab es vier Arbeitsgruppen,

deren Ergebnisse zum Abschluss wieder im Plenum beraten wurden. Es wurde ein Memorandum verabschiedet. Unsere Initiative war mit einem Infostand vertreten (weitere Informationen auf www.bahnlaerm-initiative-bremen.de)

- 26.02.2018: Ausschuss „Umwelt und Lärm“ des Beirats Hemelingen
Vier Mitglieder unserer Initiative haben im Ausschuss um Unterstützung für eine Beschleunigung des Verfahrens für den Lärmschutz in der Stolzenauer Straße gebeten, insbesondere für die passiven Maßnahmen

- 05.03.2018: Gespräch mit MdB Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Grüne)
Drei Vertreter unserer Initiative sprachen mit der Bundestagsabgeordneten Frau Kappert-Gonther von Bündnis 90/ Die Grünen und zwei Mitarbeitern. Sie will sich für die Minderung von Bahnlärm vom gesundheitspolitischen Ansatz her einsetzen. Sie strebt eine Kooperation mit anderen Fachabgeordneten der Grünen an. Eine wichtige Grundlage wird der Bahnlärm-Beschluss der 89. Gesundheitsministerkonferenz darstellen.

- 11.04.2018: Gespräch mit SPD-MdBs Sahra Ryglewski und Uwe Schmidt
Drei von uns werden den Termin wahrnehmen.

- Kontakt zum Gesundheitsressort in Bremen

Am 07.03.2018 fragten wir beim Gesundheitsressort nach dem Stand der Umsetzung des Bahnlärm-Beschlusses der 89. Gesundheitsministerkonferenz. Die Antwort erfolgte am 06.04.2018: Der Beschluss wurde an die Verkehrsministerkonferenz „mit der Bitte zugeleitet, sich auf dieser Grundlage für einen besseren Lärmschutz einzusetzen“, was soviel bedeutet wie: der Beschluss ist abgeheftet.

- Pressemitteilung „Bauboom der Bahn = Lärm satt?“

In Bremen und Niedersachsen will die Bahn dieses Jahr 490 Millionen Euro in Schienen, Signalanlagen und Stellwerke investieren, was laut Weser Kurier in Bremen als „Job-Motor“ 20 Arbeitsplätze schaffen werde. Wir machen Vorschläge, wie durch Modernisierung von Fuhrpark und Fahrweg sehr viel mehr Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.

TOP 3 Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes – Nachbetrachtung

Der Titel ist irreführend, da es sich nur um eine Lärmkartierung handelt, nicht um eine „Aktionsplanung“, da sich unmittelbar keinerlei Konsequenzen oder Maßnahmen ergeben.

Absolut gesehen sind im Bundesland Bremen nachts über 240.000 Menschen einem Bahnlärm von über 45 dB(A) ausgesetzt (S. 31, Abb. 17). Das entspricht einem prozentualen Anteil von 36,51% an der Bevölkerung unseres Bundeslandes (S. 32, Abb. 18). Bundesweit sind nachts 9,9 Millionen Menschen durch einen Bahnlärm ab 45 dB(A) betroffen. Was folgt daraus? Das Schienengüterverkehrsaufkommen soll in Deutschland um 18,2% von 584,8 Mio. t auf 691,2 Mio. t steigen. Der Zuwachs in Bremen soll um den Spitzenwert von 73,5% von 16,6 Mio. t auf 28,8 Mio. t steigen. In anderen Bundesländern wie dem Saarland und Sachsen-Anhalt soll das

Schienengüterverkehrsaufkommen sinken.

TOP 4 Bahnkonzept der Grünen – leisere Bahn trotz Verlagerung von Verkehr auf die Schiene?

Der Fraktionsbeschluss der Grünen im Bundestag vom 27.06.2017 lautet: „Wir machen die Schiene stark! Das grüne Bahnkonzept“ Die Grünen streben eine Verkehrswende an, deswegen intendieren sie eine Verdopplung der Fahrgastzahlen in den nächsten 20 Jahren, und der Anteil des Schienengüterverkehrs soll bis 2025 von 17% auf 25% der Verkehrsleistung steigen. Das wird nicht ohne einen kräftigen Ausbau des Schienennetzes auf den Hauptstrecken gehen, auf denen dann Güterzüge bis 740m Länge fahren sollen: „So entlasten wir je Güterzug unsere Autobahnen um 52 Lkw“ (S. 6). Die Frage ist, ob dann wirklich weniger Kfz auf den Autobahnen unterwegs sind, oder ob etwaige Lücken im Lkw-Strom nicht sehr schnell durch SUVs geschlossen werden. Den Grünen ist klar „Lärm macht krank“, deshalb: „Für das Ziel, mehr Menschen und Güter auf die Schiene zu bekommen, wollen wir den Gesundheitsschutz ernst nehmen und mehr Akzeptanz für die Schiene schaffen“ (S. 7). So fordern die Grünen u.a. „leisere Bremstechnologien“ und eine Aufstockung des Lärmsanierungsprogramms auf 200 Millionen Euro sowie ein flächendeckendes Lärm-Monitoring. Die Frage ist, ob man mit den genannten Maßnahmen tatsächlich den Lärm auf ein gesundheitlich verträgliches Maß reduzieren kann, wenn zugleich der Schienenverkehr beträchtlich zunimmt. Das Problem der Erschütterungen und des sekundären Luftschalls ist den Grünen noch nicht bewusst.

TOP 5 Verschiedenes

Unser nächstes Treffen ist am 19. April 2018, 20 Uhr beim BUND.

Walter Ruffler

Bremen, 14.04.2018